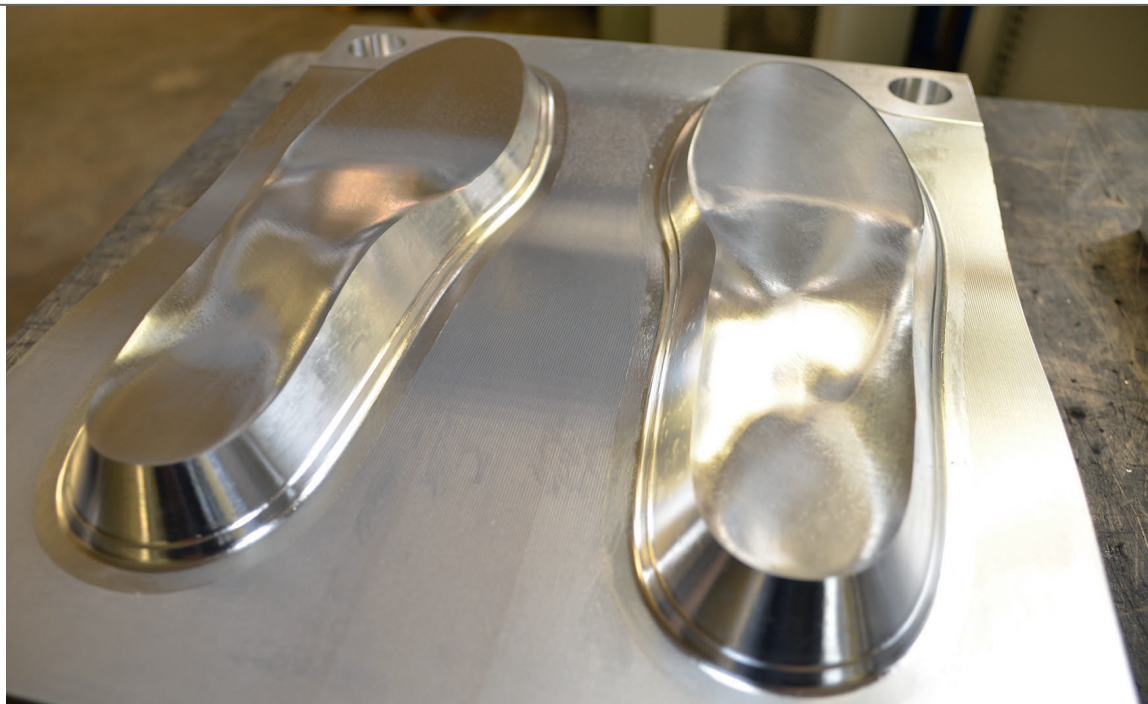


**Schrittmacher:** Bei Dommermuth im pfälzischen Erfweiler dreht sich fast alles um hochwertige Werkzeuge und Formen für den Spritzguss von Schuhkomponenten © Hanser



## DIENSTLEISTUNGEN FÜR FORMENBAUER

# Formidables Schuhgeschäft

Ein Grund dafür, dass Dommermuth in Erfweiler die Familientradition des Schuhmodellbaus erfolgreich fortführen und sich zum gefragten Spezialformenanbieter entwickeln konnte, ist das Know-how des Teams. Ein anderer ist der Komplettservice des Zulieferpartners Meusburger.

**AUTOR** Frank Pfeiffer



**So gut wie komplett:** Etwa 20 solcher Formaufbauten inklusive aller Einbauteile werden jährlich nach Erfweiler geliefert. Hinzu kommt nur noch die Kavität als eigentlicher Know-how-Träger © Meusburger

Er ist nach wie vor sehr verbreitet, der mittelalterliche Rat ›Schuster bleib bei deinem Leisten.‹ Ihn befolgt zu haben, bescherte dem Familienbetrieb Dommermuth Formenbau im pfälzischen Erfweiler in doppeltem Sinne Glück: zum einen im wortwörtlichen, war doch die Treue zur Schuhbranche mit ihrem soliden Bedarf stets Garant für ein gutes Basiseinkommen, und zum anderen im übertragenen, denn mit der Konzentration auf den Schuhsohlen-Modellbau wuchs über die Jahre ein ganz spezielles Know-how, das auch Kunden anderer Branchen auf das Unternehmen aufmerksam werden ließ.

»Wir sind mit der Schuhindustrie schon in der vierten Generationen verbunden«, erzählt Jörg Dommermuth, der Geschäftsführer. »Mein Großvater war Schuhmacher, mein Vater technischer Schuhmacher-Modelleur, ich selbst habe

Schuh-Ledertechnik studiert, und mein ältester Sohn ist im Schuhvertrieb tätig.«

Der Ursprung der Expertise im Werkzeug- und Formenbau in Erfweiler liegt in der Industrialisierung der vormals manufakturartigen Schuhproduktion, speziell in der Großserienfertigung von Kunststoff-Formsohlen in den Sechzigerjahren. »Die Sohlen wurden jetzt vulkanisiert, gespritzt und geschäumt und benötigten dazu Formen, diese wiederum Modelle«, erläutert Jörg Dommermuth.

### Schon mit die ersten Normalien gab es einen Produktivitätsschub

Der Vater des Firmenchefs spezialisierte sich auf den Modellbau für eben diesen Zweck, und das erwies sich als richtig, denn die nun steigende Nachfrage war allein schon deshalb ansehnlich, weil jede Sohle in jeder Größe je ein linkes und ein rechtes Modell benötigt.

Als Jörg Dommermuth 1997 das Modellbaustudio übernahm, stand er vor der Situation, dass immer mehr Kundenkapazitäten ins Ausland verlagert wurden, und er entschloss sich, statt nur zuzuliefern den Werkzeugbau gleich selbst zu erledigen. Er investierte 1999 in seine erste Fräsmaschine, eine 20 t schwere, vierspindlige Starrag, und begann, Fräsformen zu erstellen. Dieser mutige Schritt erweiterte seine Möglichkeiten enorm und befähigte ihn, Kundenwünschen schneller zu entsprechen.

Der Maschinenpark wuchs; vor gut sechs Jahren kam eine fünfachsiges DMU 75 monoBLOCK von DMG Mori dazu. Doch auch der Erfahrungsschatz im Hause Dommermuth wurde größer.

Zu diesem gehört die Erkenntnis, dass ein leistungsfähiger Partner in diesem zunehmend kostengetriebenen Geschäft unentbehrlich ist. Für die zehn Beschäftigten bei Dommermuth wurde der Normalien-Spezialist Meusburger mit Hauptsitz im österreichischen Wolfurt zu einem solchen Partner. Jörg Dommermuth zu den Anfängen: »Die ersten Normalien überhaupt hatten wir 2005 eingeführt; sie stammten noch von einem anderen Anbieter. Wir wollten die Praxis des Aufarbeitens der mitunter minderwertigen Stammformen reduzieren und den Qualitätsaspekt stärker betonen. Und wir wollten schneller sein. Für beides erschienen uns Normalien als hochwertige Standardkomponenten unentbehrlich.«

Man habe sich auch erhofft, den häufigen Anfragen nach kompletten Formpaketen besser entsprechen zu können. Die erste Normalien-Anwendung, zwei Formplatten für TPU-Vorderkappen-Formen, erwies sich als voller Erfolg. »Die Formen ließen sich 20 bis 30 Prozent schneller fertigen«, so der Firmenchef. »Schließlich entfielen Arbeiten wie Ausrichten, Bohren oder Honen. Außerdem war das Ergebnis deutlich präziser.« Man deckte dann immer größere Sektionen mit Normalien ab, bis schließlich fast die kompletten Spritzgießwerkzeuge aus ihnen zusammengestellt wurden.

### Der verzugarme Stahl war für Meusburger die »Eintrittskarte«

Mit dem Wechsel zu Meusburger im Jahr 2013 gelang dann ein weiterer Produktivitätssprung. Doch wie kam es dazu, wenn man doch mit der vorhandenen Lösung zufrieden war? »Ich kannte damals Herrn Dommermuth schon von einer anderen Geschäftsbeziehung her und wusste um seine Fähigkeiten, aber auch um gelegentliche Probleme in seiner Fertigung«, berichtet Sebastian Kleser. Der heutige Gebietsverkaufsleiter bei Meusburger erkannte das Effizienzpotenzial in Erfweiler und war überzeugt, dass er helfen kann, es zu erschließen.

Klesers erster Ansatzpunkt war der verwendete Stahl. Er wusste, dass



**Geschäftsführer  
Jörg Dommermuth:**  
»Das Portfolio von Meusburger mit seinem Komplett-service ist wirklich überzeugend«

© Hanser

**up**

*berufsbegleitend studieren  
mach mit!*

**VDWF**

**HOCHSCHULE  
SCHMALKALDEN**  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

- Angewandte Kunststofftechnik
- Projektmanager für Werkzeug- und Formenbau
- Additive Verfahren | Rapid-Technologien
- Elektrotechnik und Management
- Informatik und IT-Management
- Maschinenbau und Management

Zentrum für Weiterbildung der HS Schmalkalden  
+49 3683 6881762 | zfw@hs-schmalkalden.de



Chargenschwankungen die Fertigung häufig störten. Der Verkaufsprofi war überzeugt: »Mit unserem nochmals spannungsarm geglähten Qualitätsstahl zur verzugsarmen Weiterverarbeitung, den wir exklusiv aus renommierten Stahlwerken beziehen, würde das nicht mehr passieren.« Und so kam es auch. Jörg Dommermuth: »Die Zerspanung lief von nun an stabil; das ist wichtig vor allem beim hoch feinen Gravieren mit 0,2-mm-Fräsern. Der Stahl war quasi die Eintrittskarte für Meusburger bei uns.«

Den Geschäftsführer überzeugten auch die schnelle Verfügbarkeit und die Qualität der mit hoher Fertigungstiefe hergestellten Produkte. »Wir haben ständig Zugriff auf rund 96000 Artikel auf einer Fläche von etwa 18000 Quadratmetern«, erläutert Sebastian Kleser. »Bei unserer kurzen Lieferzeit braucht der Kunde nichts mehr lagern, so gut wie nichts mehr selbst herstellen. Im Reparaturfall bestellt er bei uns und bekommt seine Lieferung am nächsten Tag. Zudem spart er Zeit aufgrund der vollen Austauschbarkeit der Teile. Und nicht zuletzt profitiert er von einer umweltverträglichen Abwicklung seines Auftrags.«

### Überzeugender Komplettservice

Jörg Dommermuth bestätigt, dass er genau das geliefert bekommt, was er bestellt hat, und das exakt zum vereinbarten Zeitpunkt. »Weil wir so zufrieden sind, verwenden wir Produkte von Meusburger, wo immer es geht«, so der Firmenchef, »sei es Formplatten mit Einbauteilen bis hin zum vollständigen



**Dem Fortschritt verpflichtet:** Sebastian Kleser, Gebietsverkaufsleitung Meusburger (links), und Jörg Dommermuth vor dem fünffachsigen Bearbeitungszentrum DMU 75 monoBlock von DMG Mori © Hanser

Stammwerkzeug, aber auch jährlich gut 500 Zerspanungswerkzeuge sowie Schmier- und Reinigungsmittel. Und wir nutzen natürlich die detaillierte CAD-Bibliothek mit ihrer hohen Datenqualität.«

Sebastian Kleser sieht darin einen Beleg dafür, dass Meusburger im Markt dem eigenen Anspruch als Komplettanbieter gerecht wird. Die Integration der Zerspanungswerkzeuge ins Portfolio im Jahr 2013 hat diesen Anspruch noch einmal unterstrichen. »Diese Produktgruppe wächst stetig und wird auch von unseren Kunden geschätzt«, so der Gebietsverkaufsleiter. »Von Vorteil ist hier, dass wir solche Werkzeuge selbst benutzen.«

Laien mag es erscheinen, als blieben Meusburger-Kunden kaum noch Aufgaben, die sie selbst lösen müssen. Jörg Dommermuth kann darüber nur lächeln.

»In der Kavität im Inneren des Formaufbaus steckt unsere eigentliche Kompetenz. Sie so zu fertigen, dass ein optimales Spritzgießteil entsteht, bedarf großer Erfahrung.« Außerdem seien die gut zwanzig Spritzgießformen, die er jährlich von Meusburger bezieht, nur ein Teil seiner Leistungspalette. So praktiziert sein Team noch das besonders filigrane Silikon-Gips-Aluminium-Gießen, wohl als einziger in Deutschland, wie er betont. Und er ist heute ein begehrter Zulieferer für weitere Branchen, etwa den Rennwagenbau. »Wir sind überall dort gefragt, wo man Links-Rechts-Teile benötigt, zum Beispiel Rückspiegel«, so der Firmenchef stolz. Meusburger spiele jedenfalls bei all dem eine gewichtige Rolle, denn erst dieser Partner schaffe jene Freiräume, die nötig sind, um sich weiterzuentwickeln.

So fällt die Bilanz von Jörg Dommermuth eindeutig aus: »Ich kann ein Formpaket nur verkaufen, wenn es tiptop ist. Das Portfolio von Meusburger mit seinem Komplettservice ist wirklich überzeugend und hilft uns dabei, unseren hohen Ansprüchen auch zukünftig gerecht zu werden.« ♦

**Grenzüberschreitend:** Dommermuth bezieht von Meusburger fast die gesamte Palette des Werkzeugbau-Bedarfs, bis hin zu den Betriebsstoffen © Hanser



## Info

Dommermuth Formenbau GmbH  
www.formenbau-dommermuth.de  
Meusburger Georg GmbH & Co. KG  
Tel. +43 5574 6706  
www.meusburger.com